

Konzert: Stuttgarter Salonsolisten in der Kulturkirche Unterschüpf

Tango in allen Variationen

UNTERSCHÜPF. Als Pfingstfestival der besonderen Art könnte man die unterschiedlichen Veranstaltungen in der Kulturkirche Unterschüpf überschreiben.

Zunächst stand in der „Nacht der offenen Kirche“ am Pfingstsonntag nach dem ökumenischen Segnungsgottesdienst, das Konzert der Stuttgarter Salonsolisten mit Andreas Berge (Violine), Christiane Stribel-Berge (Oboe) und Matthias Ruckh (Klavier) auf dem programm. Im besonderen Ambiente der lichtdurch-

fluteten Kirche tanzten im zweiten Teil des Konzertabends zwei Paare des TSC Rot-Weiß Tauberbischofsheim.

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer hat in Lesungen der Intensität der Tangovariationen nachgespürt, in dessen Ursprung religiöse Wurzeln im Ursprungsland Argentinien zu finden sind, diesen interkulturellen Einflüssen im Tango galt es nachzuspüren und sich von dessen unterschiedlichen Gefühlsregungen inspirieren zu lassen.

Was man in den verschiedenen Kompositionen der „Vier Jahreszeiten“ von Astor Piazzolla auch „Tango-Gott“ genannt, mit extrem gegensätzlichen Elementen intensiv genießen konnte. Auch Musikvariationen des europäischen „Tangos“ gehörten zum Genuss des Abends, dazu sich die unterschiedlichsten Formen der „Flamenco tanze“ gesellen, diese alle zusammen die Leidenschaft in der Musik oder wie sie getanzt werden, verbindet.

Dazu gehörte auch im Laufe des Konzertes der „Jealousy, oder Eifersuchtstango“ von Jacob Gade dazu, dessen Ausdrucksweise in jeder Hinsicht extrem spürbar war.

Letztlich waren alle Zuhörer gespannt auf die beiden Tanzpaare vom TSC Rot-Weiß, deren professionellen Tangotänze im Zusammenspiel der musikalischen Künstler bei „Tanz des Engels“ und dem „Ave Maria“ rund um den Altar, die rituelle und spirituelle Lust einer Kulturkirche, Grenzen zu durchschreiten, in der Veränderung von Zeit und Raum, besonders unterstrichen.

Der Applaus der Zuhörer war allen gewiss.



Die Stuttgarter Salonsolisten mit den beiden Tanzpaaren vom Rot-Weiß Tauberbischofsheim.

BILD: WALTRAUD HENNINGER